



Protokoll der 2. Delegiertenversammlung 2020

Datum, Zeit	16. März 2021, 15.00-17.00 Uhr
Ort	Zoom-Onlinezugang: https://zoom.us/j/95149946324
Anwesend	58 (Delegierte, Konventspräsidenten, LKB Vorstand, Gäste, ReferentInnen)
Entschuldigt	
Vorsitz	Denise Sorba
Protokoll	Andy Corsten

Traktanden

1. Begrüssung

- Denise Sorba, Präsidentin LKB

Denise Sorba begrüsst alle zugeschalteten Teilnehmenden.

Delegierte, welche neu von ihren Konventen gewählt wurden, sowie Konventspräsident*innen, die das erste Mal an einer Delegiertenversammlung teilnehmen, stellen sich kurz vor:

- Martin Kampling (Bildungszentrum Zürichsee, BZZ)
- Urs Blumer (Baugewerbliche Schule Zürich, BBZ)
- Urs Fretz (Berufsbildungsschule Winterthur, BBW)
- Andreas Bischof (Gewerbliche Berufsschule Wetzikon, GBW)
- Tizian Künzi (Berufsfachschule Winterthur, BFS)

Denise Sorba bedankt sich bei allen Delegierten und den Konventspräsidentinnen und -präsidenten für den enormen Einsatz, den sie leisten. Sie weist nochmals auf die Wichtigkeit der Konvente hin.

Erinnerung:

- Eine PowerPoint-Präsentation zuhanden der Konvente zur Erklärung, was die LKB ist, liegt auf der Webseite. (www.lkbzh.ch)
- Die Legitimation zum Delegierten wird durch den Konvent gegeben. Die Wahl erfolgt jeweils für zwei Jahre. Pro Schule wird mindestens eine Delegierte oder ein Delegierter gestellt. Pro angefangene 1000 Lernende darf eine weitere Person delegiert werden.

2. Traktandenliste und Protokoll der DV vom 9. September

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Das Protokoll vom 9. September 2020 wird genehmigt und dem Aktuar verdankt.

3. Mitteilungen aus dem Vorstand (Kurzinformationen unter lkbzh.ch/DV)

• Corona Pandemie

Mentimeter zu den Themen

- Allgemeines Befinden
- Arbeitsbelastung
- Unterstützung
- Geeignete Schutzmassnahmen

Die Resultate sind auf der Webseite im Archiv (DV 21-1) zu finden.

• Aus dem Bildungsrat

Es fanden seit der letzten DV drei Bildungsratssitzungen statt.

- Für das Schuljahr 21/22 gibt es wiederum einen erleichterten Zugang zur BM 2, wenn man einen Notenschnitt von 5 im EFZ hat. Dieser prüfungsfreie Zugang gilt für alle Ausrichtungen ausser Wirtschaft und Dienstleistung; dort reicht eine 4.5.
Das Ziel ist, den Absolvent*innen, welche Schwierigkeiten haben, nach dem Abschluss eine Stelle zu finden, eine berufliche Perspektive zu eröffnen.
Es gibt bisher sehr unterschiedliche Feedbacks von Lehrpersonen betreffend Leistungen und Dropout-Quote der BM2-Lernenden ohne Aufnahmeprüfung. Es soll eine Auswertung stattfinden, wie sich dieser Entscheid auswirkt.
- Der neue Beruf «Gebäudeinformatiker/in EFZ» wird der Technischen Berufsschule Zürich zugeteilt. Es ist die Nachfolge-Ausbildung für Telematiker/in. Es ist eine 4-jährige, modular aufgebaute Ausbildung. Die TBZ ist die einzige Schule, welche sich für diesen neuen Beruf beworben hatte.
- Der Bildungsrat hat unter anderem aufgrund von eidgenössischen Vorgaben einen Ausbau der FMS-Stundendotation beschlossen.

Details sind auf der Webseite unter lkbzh.ch/DV zu finden.

• Kommunikation Webseite

Die Webseiten der Synoden werden an das kantonale Layout angepasst und an der nächsten DV vorgestellt.

Die momentane (aktuelle) Webseite der LKB hat neue Inhalte:

- Twitter
- Inhalte der Startseite werden unter aktuellen Themen vertieft.
- Unter DV finden alle ihre Unterlagen, im Archiv auch von älteren Versammlungen.
- Informationen zu LP21, mit den Videopräsentationen der Veranstaltung von Uster.

• Informationsveranstaltung Lehrplan 21

Es fand im Herbst eine Präsentation an der BFSU statt, welche die Lehrpersonen der Berufsfachschulen darauf vorbereiten soll, mit welchem Wissensstand die Lernenden mit der Ausbildung laut Lehrplan 21 zu uns kommen. Die Präsentationen wurden via Film festgehalten und sind auf unserer Homepage einsehbar: lkbzh.ch/lehrplan-21. Es wird darin darauf hingewiesen, was wir von den Lernenden erwarten können respektive wie die Schnittstelle zur BFS funktionieren wird.

(Diese Filme auf der Webseite der LKB brauchen aus rechtlichen Gründen einen Zugangscode, den man beim Aktuar anfordern kann.)

Pause

4. Aktuelle Informationen zu BVK von Irene Willi

Die Präsentation von Irene Willi liegt auf der Website zum Download bereit: lkbzh.ch/DV

Die Stiftungsrätin ging auf die momentanen Kennzahlen ein, welche sich erfreulich entwickelt haben. Trotz Corona konnte die BVK einen Deckungsgrad von 105,3% erwirtschaften. Ebenfalls erlebte die BVK einen Zuwachs an Versicherten von 3.6%.

Seit 2019 konnte die BVK diverse Neuerungen einführen, welche jedem Versicherten mehr Flexibilität bieten. Als letzte Neuerung stellt uns Irene Willi die Option vor, dass die Versicherten sich zwischen einer höheren Altersrente oder einer höheren Hinterlassenenrente entscheiden können.

Die Arbeitnehmervertreter des Stiftungsrats konnten verhindern, dass der technische Zinssatz von ursprünglich geplanten 1.5% «nur» auf 1.75% gesenkt wird. Detaillierte Informationen können auch direkt auf der Webseite eingeholt werden: bvk.ch

Am 18. April finden wieder Stiftungsratswahlen statt. Ziel der Arbeitnehmervertretungen ist es, dass an der Wahl im April eine bessere Wahlbeteiligung erreicht wird als im 2017 (11.5%).

Informationen zu den Wahlen findet man ebenfalls auf der Webseite der BVK: bvk.ch

Irene Willi kandidiert wieder als Lehrpersonenvertretung und bedankt sich für alle Stimmen. Der LKB-Vorstand unterstützt ihre Wiederwahl.

5. Informationen über den ZLB von Michael Pesaro

Michael Pesaro erhält die Möglichkeit, den Zürcher Verband der Lehrkräfte der Berufsschulen (ZLB) vorzustellen. Im Unterschied zur LKB, die eine öffentlich-rechtliche Institution (kein Verband) ist, stellt der ZLB einen privatrechtlich organisierten Verband dar.

Die Verbände stärken unsere Arbeit, in dem Sie sich im Hintergrund für gewerkschaftliche Anliegen stark machen. Michael Pesaro ist seit bald drei Jahren im Vorstand des ZLB.

Er beschreibt die Arbeit des ZLB mit diversen Beispielen (vgl. Website: zlb-zh.ch) und zeigt auf, wie wir Lehrkräfte durch die Unterstützung des ZLB profitieren können. Der ZLB

- wehrt sich gegen die Abschaffung der Zeithoheit der LP (Sommerpause einhalten).
- wehrt sich gegen die Abschaffung der Mitbestimmung von Konventen.
- unterstützt das Anliegen der LP, dass die Schulleitungen nicht nur noch aus externen Managern bestehen soll, sondern auch gute interne LP in die Schulleitungen gewählt werden.
- setzt sich vehement gegen die Abschaffung des DAG (Entwurf Personalstrategie 2019-2023) ein und wirkt kräftig im Hintergrund mit, dass die Abschaffung ganz vom Tisch kommt. Eine solche Abschaffung/Reduktion könnte laut Michael Pesaro ab 2023 wieder zur Diskussion stehen.
- bietet Hilfestellung bei auftretenden Schwierigkeiten im Rahmen des Projekts Kompetenzzentren an.

- macht sich Gedanken, ob die Abschaffung des «MBA»-Status auf Stufe Sek1 eine ähnliche Massnahme auf der Stufe Sek2 nach sich ziehen könnte.
- setzt sich vehement gegen eine Lohnreduktion durch Corona ein.
- Hat mit dem ganzen Vorstand eine Zusammenarbeit (Benefits) mit anderen Firmen und Geschäften aufgebaut, von denen die Mitglieder zusätzlich profitieren können.
- Jährlich soll das Konventspräsidien-Treffen (aufgrund Corona verschoben) wieder stattfinden, bei dem sich die Lehrervertretungen über diverse schulische Fragestellungen und Schwierigkeiten austauschen und beraten können. Diese Form der Vernetzung soll die Schulgemeinschaft stärken.

Michael Pesaro wirbt mit folgenden Worten für seinen Verband: *Da alle BS-Lehrpersonen von Veränderungen betroffen sind oder noch sein werden (Wir sitzen alle im gleichen Boot!), braucht der ZLB mehr Mitglieder, um sich wirksamer für alle Lehrpersonen einsetzen zu können.* Er bietet an, an den Konventen der einzelnen Schulen den Verband vorzustellen. Man kann hierfür direkt mit ihm Kontakt aufnehmen: michael.pesaro@zlb-zh.ch.

6. Informationen von Andres Meerstetter, Fragen der Delegierten

• Kompetenzzentren

Die Details sind in der Präsentation auf der Website (lkbzh.ch/DV) zu finden.

Das Projekt wird in 17 Teilprojekten (TP) durchgeführt.

- Zwölf dieser TP werden direkt von den Schulen umgesetzt. In jedem dieser TP hat die aufnehmende Schule die Projektleitung.
Insgesamt verlaufen 11 der 12 TP der Schulen planmässig. Personalfragen konnten zu 95% gelöst werden. Die neuen Schulortszuteilungen sind erfolgt.
- Bei den restlichen fünf TP handelt es sich um die folgenden: «Schulgebiete» (mit Projektleiter A. Meerstetter), «Personal» (M. Füglistaler), «BM» (M. Fischli), «Finanzen» (T. Meier) und «Daten» (M. Steiner).
- Beim TP «Personal» hat sich eine paritätische Gruppe (mit LKB-Vertreterin Denise) um alle auftretenden Fälle gekümmert. Es wurde beim Amt eine neutrale Anlaufstelle geschaffen, welche LP in Anspruch nehmen können, wenn es zu Schwierigkeiten kommt. Insgesamt erlebt das Amt ein professionelles Arbeiten der Schulleitungen. Es wurden Lösungen gesucht und in den meisten Fällen wohlwollend wahrgenommen. Entlassungen altershalber («Frühpensionierungen») können aber nicht vermieden werden.
- Im TP «Schulgebiete» hat der Bildungsrat das Amt beauftragt, aufgrund von definierten Kriterien («Anzahl Lernende, Erreichbarkeit ÖV, gleiches Einzugsgebiet für komplettes Berufsfeld) die Einzugsgebiete für sämtliche Kompetenzzentren neu zu definieren.
- Im TP «Daten» wurden die technischen Umstellung per Schuljahr 21/22 grösstenteils vorgenommen. Lehrbetriebe und Lernende sind über die neue Schulzuteilung per Schuljahr 21/22 informiert. Umteilungen per Schuljahr 22/23 passieren ab September 21.
- Im TP «Berufsmaturität» werden aus strategischen Überlegungen noch einmal alle Rahmen-Bedingungen überprüft.

Eine Rückmeldung aus dem Kreis der Delegierten lautet, dass eine schlechte Stimmung herrsche, weil ein gut funktionierendes Kollegium «zerschlagen» wird, wurde von Andres Meerstetter aufgenommen und wird ins Projektteam zurückgetragen.

• Reform KV/DH 2022

Die Details sind in der Präsentation auf der Website (lkbzh.ch/DV) zu finden.

Der Auslöser ist die 5-jährige Überprüfung und die 10-jährige Grossrevision der grössten Berufsgruppen in der Schweiz: KV EFZ, Büroassistent EBA, Detailhandelsfachmann und Detailhandlungsassistent.

Das Projekt passiert auf Bundesebene. Für die Bildungsinhalte sind die Organisationen der Arbeitswelt zuständig. Die Umsetzung obliegt nachher den Kantonen.

Der Detailhandel soll bereits bis 2022 umgestellt werden, die Gruppe Kaufleute soll 2023 folgen. Momentan läuft die Phase der Anhörung.

Die wichtigste Änderung ist die Handlungskompetenzorientierung der schulischen Leistungsziele. Die Umsetzung des Rahmenlehrplans ABU wird im KV integrativ und im DH mit 160 Lektionen additivem ABU umgesetzt. Die Branchen bleiben bestehen und die Schule bleibt ebenfalls branchenneutral.

Bei den Kaufleuten werden die Profile wegfallen. Die zweite Fremdsprache wird als Wahlpflichtfach angeboten. Es sind zwei Wahlpflichtfächer zu bestimmen. Es sind dies «Finanz- und Rechnungswesen», «Kommunikation in der Landessprache», «Kommunikation in der Fremdsprache» und «Digitale Kompetenzen».

Bei der Wahl der Fremdsprache gibt das WBF zwei Varianten in die Anhörung:

- Kanton bestimmt Angebot der 1. Fremdsprache
- 1. Fremdsprache muss eine Landessprache sein.

Da die Anhörung noch bis im April läuft, wird es erst danach einen Entscheid hierzu geben.

Die integrierte BM 1 bei den Kaufleuten bleibt bestehen. Die Herausforderung, den handlungskompetenz- und fachorientierten Unterricht zu kombinieren, wird in einem Teilprojekt koordiniert. Aus dem Kanton Zürich ist Andreas Bischoff (Prorektor BM KVZH) im Projekt dabei.

Die beiden Trägerschaften werden die Lehrmittel (handlungsorientiert, digital) zur Verfügung stellen.

Auf Grund der Grösse dieses Projektes wurde entschieden, dass die Einführung national koordiniert werden muss. Hierfür wurde ein nationales Koordinationsgremium gebildet. Die Aufgaben dieses Gremiums sind

- Nationale Koordination der Erarbeitung der Umsetzungsinstrumente
- Bereinigung der Stolpersteine in der Bildungsverordnung
- Zusammenstellung der Arbeitsgruppen für die Teilprojekte (10 Stück)
- Erstellen der Mandate für die Arbeitsgruppen
- Sicherstellen der Finanzierung

Niklaus Schatzmann und Andres Meerstetter sind in diesem Gremium vertreten.

Im kantonalen Projektausschuss ist die LKB mit Denise Sorba vertreten. Nun soll für den Kanton Zürich ein gemeinsames Umsetzungskonzept für alle Schulen erarbeitet werden.

Die Ausführung wurde in vier Teilprojekte aufgeteilt:

- Schule KV (Projektleiter Stefan Bommeli)
- Schule DH (Projektleiter Ursula Schwager)
- Betriebliche Einführung (Verantwortung Branche)
- HMS (folgt nach nationalem Konzept)

Fragen, Anmerkungen aus der Runde:

- Die LKB wird sich an der Anhörung beteiligen. Denise macht den Aufruf an alle Anwesenden, unbedingt Kontakt aufzunehmen mit unserer Arbeitsgruppe, um sicherzustellen, dass keine wichtigen Dinge ungesagt bleiben.
- Wie ist die Expertise der LP sichergestellt?
Schulen konnten sich fachlich einbringen, LP sind aber nicht involviert gewesen.

A.M.: Diese Frage wird aufgenommen.

- Wie werden vertiefte Praxiskenntnisse sichergestellt?
A. M.: In Arbeitsgruppen ist man dabei, dies zu planen.
- Das Projekt ist riesig. Ist es sinnvoll, dies bis im Sommer 22 umzusetzen?

A. M.: Das wird momentan national stark diskutiert.

- BM 1 (integrativ) ist nicht mehr in der Bildungsverordnung verankert.

A.M.: Werde auch dies mit in die Projektgruppe nehmen. Er bittet uns aber, diesen Punkt unbedingt in die Anhörung einzubringen.

7. Verschiedenes

• DV 2021-2

Das Datum ist der Mittwoch, 22.9.21

Denise Sorba macht den Aufruf, Themen für die DV-2 im Herbst einzubringen.

Der Ort ist noch zu bestimmen.

• Schluss

Denise Sorba bedankt sich für die Teilnahme und das grosse Engagement.

Sie wünscht allen einen schönen Abend.

Ende 17:23 Uhr.

Zürich, den 23. März 2021

Der Aktuar


Andy Corsten